

die bei Aufzucht und Besatz immer wieder auftreten und bisher immer gemeistert werden konnten. Was viele Fischer nicht wußten oder bereits wieder vergessen haben ist die Tatsache, daß es der Zucht- und Fischereiverein Villach war, der im Jahre 1929 den Zander im Ossiacher See eingesetzt und heimisch gemacht hat.

Zu betreuen und zu bewirtschaften sind vom Verein ca. 260 ha See, ca. 10 km Stausee, sowie rund 28 km teils ein-, teils beidufrige Flußstrecken.

Die versammelten Mitglieder waren mit der geleisteten Arbeit zufrieden und wählten Regierungsrat Franz Schindler als Obmann, Wolfgang Kuchar als Geschäftsführer und den Ausschuß einstimmig wieder.

Ein Film über den in unseren Gewässern heimisch gemachten californischen Krebs schloß die Generalversammlung 1980 würdevoll ab.

## Präsident Ing. Kurt Igler ein Siebziger

Gerne nehmen wir das Jubiläum zum Anlaß, Herrn Ing. Kurt Igler nicht nur recht herzlich zu seinem 70. Geburtstag zu gratulieren, sondern wir wollen ihm aus diesem Anlaß auch für sein jahrzehntelanges Wirken zum Wohle der österreichischen Fischerei, insbesondere der österreichischen Forellenzucht, aufrichtigen Dank sagen.

Es gibt wohl nur wenige, die sich so sehr um den Auf- und Ausbau der Forellenzucht in Österreich so intensiv und so erfolgreich eingesetzt haben.

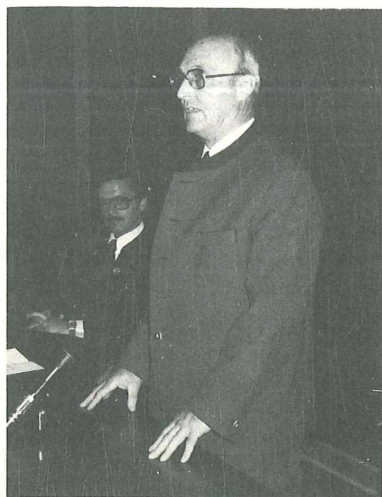
Geboren am 6. Jänner 1911 in Wien und hier auch die Schulen absolviert, begann seine „fischereiliche Laufbahn“ im Jahre 1935 in der Forellenzucht

Hinterer in Kalwang in der Steiermark. Um seine Kenntnisse auf dem Gebiete der Fischzucht zu erweitern und zu vervollkommen, volontierte er an renommierten Forellenzuchten in Deutschland und Dänemark und legte schließlich die Fischmeisterprüfung mit Erfolg ab.

Seine intensive Beschäftigung mit der Fischerei und seine im Laufe der Jahre erworbenen umfassenden Kenntnisse auf diesem Gebiete brachten es mit sich, daß Herr Igler am 28. Mai 1954 in den Vorstand des Landesfischereiverbandes Steiermark berufen wurde. Das Engagement und der intensive Einsatz um die Belange der Landesfischerei durch Herrn Igler fanden ihre Anerkennung durch seine Wahl zum Obmann des Landesfischereiverbandes Steiermark am 13. Februar 1958.

Nur ein Jahr später wurde das Ersuchen an ihn herangetragen, auch die Obmannstelle in der neugegründeten Genossenschaft der österreichischen Forellenzüchter, deren Gründungsmitglied Herr Igler auch war, zu übernehmen. Am 14. Juni 1959 erfolgte seine Wahl zum Obmann dieser Gemeinschaft, der er auch heute noch vorsteht, nachdem diese in den Verband der Forellenzüchter Österreichs umgewandelt worden war.

Nach dem Ableben von Präsident Simon Krieg folgte schließlich am 17. April 1970 die ehrenvolle Berufung Herrn Iglers zum Präsidenten des Österreichischen Fischereiverbandes.



Doch auch über die Grenzen unseres Landes hinaus reicht sein Wirken als Vertreter der Österreichischen Forellenzüchter bei der Vereinigung Europäischer Salmonidenzüchter, mit Sitz und Stimme in Paris.

45 Jahre in der Fischerei tätig, über 25 Jahre beim Landesfischereirat Steiermark, über 20 Jahre Obmann der Forellenzüchter Österreichs, 10 Jahre Präsident des Österreichischen Fischereiverbandes und nicht zuletzt seine österreichweite Tätigkeit als beider Sachverständiger in Fischereiangelegenheiten, legen beeindruckend Zeugnis von einem ebenso erfolgreichen aber auch ebenso aufopferungsvollen Wirken im Dienste des österreichischen Fischereiwesens, das wohl seinesgleichen suchen muß.

So wollen wir unserem Obmann und Präsidenten, Herrn Ing. Kurt Iglar, zu seinem Jubeltag neben unserem aufrichtigen Dank für sein Wirken noch viele Jahre in Gesundheit und Wohlergehen wünschen und unsere Bitte anschließen, sein Wissen und sein Können auch weiterhin Österreichs Fischerei zu widmen.

Georg Gaisbauer

## Fischfang in Baggerseen

Schon mehrmals wurde die Frage nach der Zulässigkeit der Benützung der nach Naßbaggerungen zurückgebliebenen Baggerseen zu Fischereizwecken gestellt, insbesondere danach, ob hierfür eine wasserrechtliche Bewilligung erforderlich ist. Hierzu wäre kurz folgendes zu sagen:

Nach den „Richtlinien für Naßbaggerungen“ (Erlaß des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft vom 23. Juli 1975, Zl. 15.270/10-I 5/75, unter III 9) ist eine fischereiliche Nutzung von Baggerseen nur in Form der Sportfischerei zulässig; jedes Zufüttern ist verboten.

Der Fischeinsatz und die Fischfütterung in Baggerseen unterliegen dann der Bewilligungspflicht nach § 32 des Wasserrechtsgesetzes, wenn nach dem natürlichen Lauf der Dinge mit nachteiligen Einwirkungen zu rechnen ist. Beim Fischeinsatz wird mit nachteiligen Einwirkungen solange nicht zu rechnen sein, als der Fischbestand mit dem im Baggersee auf natürlichem Weg gebildeten Nahrungsangebot das Auslangen findet, so daß ein darüber hinausgehender Fischbesatz, der eine Fütterung oder Teichdüngung notwendig macht, bewilligungspflichtig ist (vgl. GRABMAYR-ROSSMANN, Das österreichische Wasserrecht, 2. Auflage 1978, S. 180).



## Neue Bücher

*Die Flußkrebse.* Biologie, Haltung und wirtschaftliche Bedeutung. Von Dr. Josef Hofmann (†). 2. Auflage, Neubearbeitung und erweitert von Klaus-Manfred Strempel.

1980. 110 Seiten mit 57 Abbildungen. Ganz auf Kunstdruckpapier. 22x15,5 cm. Lamierter Einband. DM 26,—. Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin.

Die notwendig gewordene 2. Auflage dieses handlichen Buches über die Flußkrebse ist schon deswegen erfreulich, weil es das sprunghaft ansteigende allgemeine Interesse für den Krebs in unseren Gewässern zeigt. Freilich überschneiden sich in gewissem Grad die Interessen insofern, als einerseits eine Krebs„bewirtschaftung“ im Vorder-

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1981

Band/Volume: [34](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Präsident Ing. Kurt Igler eim Siebziger 12-13](#)